



plenium

Informationsblatt der Selbstorganisation

Raumproblem am Fachbereich Sozialpädagogik

Am Donnerstag, den 30.4. fand am SPI eine spontane Vollversammlung statt. Aktueller Anlaß war u.a. die Raumfrage.

Das SPI ist bekanntlich in mehreren Gebäuden untergebracht, und die Behörde will offensichtlich diesen unhaltbaren Zustand der Trennung verewigen. Geeignete Räume zur Zusammenlegung sind angeblich in Hamburg nicht vorhanden, andererseits ist ein gemeinsamer Neubau für die nächsten 5 Jahre nicht einmal geplant.

Wir lassen uns diesen unhaltbaren Stil der Behörde nicht länger gefallen, zumal an anderen Fachbereichen ähnliche und teilweise sogar schlimmere Zustände herrschen.

Auf der VV am 5.5., die sich noch einmal ausschließlich mit dem Raumproblem beschäftigte, wurde die folgende Resolution einstimmig angenommen und an die Leiter der Schul- u. Baubehörde sowie dem zuständigen Senator weitergeleitet

Resolution

Die gemeinsame VV der Studenten und Dozenten des Fachbereichs Sozialpädagogik am 5.5.70 beschließt:

Die räumliche Trennung des SPI ist unhaltbar! Durch die Spaltung wird ein geordneter Lehrbetrieb und ein Zusammenwachsen der bisher getrennten Abteilungen unmöglich gemacht! Die Behörde ist aber anscheinend gewillt, diesen Zustand zu verewigen. Jetzt soll die Abteilung der Uferstr. ins DAG-Haus am Karl-Muck-Platz abgeschoben werden. Da noch kein Neubau in der Finanzplanung vorgesehen ist, würde dies eine Spaltung auf längere Zeit bedeuten und eine fortschrittliche Entwicklung der sozialpädagogischen Ausbildung erschwert werden.

Eine solche Lösung kann nicht akzeptiert werden!

Wir fordern:

Als Übergangslösung, bis zum Neubau in Nähe der Uni, Verlagerung der Bibliothekarschule aus den Räumen des SPI Grindelhof und Einzug des Instituts aus der Uferstr. in die freiwerdenden Räume des Grindelhofs. Sollte weiterer Raumbedarf entstehen, könnten durch den Bau von Pavillons Erweiterungen geschaffen werden.

Sollte diesen Forderungen nicht ohne Umschweife entsprochen werden, werden die Studenten und Dozenten des SPI geeignete Maßnahmen ergreifen, um ihrem berechtigten Interessen zu wahren!

Die Forderung des SPI kann nur eine kurzfristige Übergangslösung herbeiführen. Langfristig kann das Raumproblem, das ein Problem der gesamten Fachhochschule ist, nur durch gezieltes und solidarisches Auftreten aller Fachhochschüler mittels der Selbstorganisation gelöst werden.

Am Ende der nächsten Woche ist eine gemeinsame VV mit dem Fachbereich Bibliothekswesen geplant.